

?? Welches Buch hat glänzendere Empfehlungen aufzuweisen?? Bitte zu lesen:

Prof. Dr. Eduard Engel im „Tag“ (1903):

„Mein Urteil lautet alles in allem: Unter den massenhaften Erscheinungen, die der Büchermarkt, wie üblich, wieder kurz vor Weihnachten den Lesern bietet, gibt es diesmal **ausser den Bismarck-Briefen kein Buch, das mit den „Goethe-Briefen“ verglichen werden kann.** Mehr als alle Goethebände wird diese ausgezeichnete Veranstaltung für die Kenntnis Goethes wirken.“

Und weiter nach vollständigem Erscheinen des Werkes (1906):

„Freuen wir uns, dass ein tapferer, kundiger und fleissiger Goethe-Gelehrter uns endlich dieses köstliche und unentbehrliche Buch geschaffen hat! Es wird fortan eine der Hauptquellen jeder wissenschaftlichen Arbeit über Goethe bilden. Ganz allgemein muss an dieser achtbändigen Auswahl gerühmt werden, dass uns nicht ein einziger Brief von den im ganzen 1855 zugemutet wird, aus dem wir nicht irgend etwas wirklich Wertvolles, Erfreuliches, Liebenswertes, vielleicht auch Seltsames über Goethes Tun und Trachten erfahren.“

Prof. Th. Achelis im „Magazin für Literatur“:

„Man kennt Goethe nicht, wenn man seine Briefe nicht kennt; man versteht ohne sie nicht den Dichter und nicht den Menschen Goethe.“

„Neue Freie Presse“, Wien:

„Diese Arbeit ist musterhaft geleistet. Man kann sich keine anmutigere und lehrreichere Selbstbiographie in Briefform denken, aber auch kein wirksameres Mittel, die leuchtende Persönlichkeit Goethes dem Verständnisse der weitesten Kreise des deutschen Volkes nahe zu rücken.“

„Dresdener Anzeiger“:

„Keine Gesamt-Ausgabe hätte uns solchen Genuss bereitet! Wir sind wahrlich eine glückliche Nation, dass uns beschieden wurde, das Leben unseres grössten Geisteshelden bis in die tiefsten Regungen seiner Seele mitleben zu können durch einen nahezu lückenlosen Briefschatz. Um so mehr ist es eine nationale Ehrenpflicht für jeden sich zu den oberen Bildungsschichten zählenden Deutschen, nunmehr den Menschen Goethe und sein grösstes Kunstwerk, eben sein Leben, liebevoll in sich aufzunehmen.“

„Anhaltischer Staats-Anzeiger“, Dessau:

„... eine der bedeutendsten Erscheinungen, sollte auf keinem Weihnachtstisch bei gebildeten Leuten fehlen.“

H. Elkan in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“:

„Man wird schwerlich irgend einen interessanten Brief vermissen. **Schlechterdings untadelig und höchste Anerkennung verdienend** sind die beigegebenen klaren, allgemein verständlichen, bei aller Knappheit durchaus erschöpfenden Einleitungen und Erläuterungen.“

„Deutsche Tageszeitung“, Berlin:

„Die äussere Ausstattung ist würdig eines Buches, **das um seines kostbaren Inhalts willen es wie wenige andere verdient, ein Hausschatz jeder deutschen Familie zu werden.**“

Prof. Dr. Ludwig Geiger in der Wiener „Zeit“:

„Diese Sammlung der Briefe Goethes ist wirklich die beste Biographie. Der Herausgeber hat in seinen Zutatzen das richtige Mass gehalten und oft mit kleinen verbindenden Bemerkungen die zerstreuten Stücke zu einem Ganzen geeint. Möge die Sammlung die Erkenntnis von des Dichters Leben und Bedeutung steigern: »**der Dichter in seinen Briefen ist sein bester Biograph.**“

== Sollte nicht jedes Sortiment, das Goethes Werke führt, wenigstens ein Exemplar dieser konkurrenzlosen Ausgabe der Goethe-Briefe ständig am Lager halten?

Der Vertrieb der „Goethe-Briefe“ erscheint mir als eine Ehrenpflicht des deutschen Sortiments, das mit dem Verkaufe von Goethes Werken **Hunderttausende und aber Hunderttausende verdient hat!**

Vorzugsbedingungen siehe die gegenüberstehende Seite.

Verlag von Otto Elsner, Berlin S. 42.